



InTaKT

Inklusives Tanz-, Kultur-
und Theaterfestival

04. - 08.11.
2020

intakt-festival.at

Inhalt

- 05** **InTaKT im Überblick**
- 07** **Interview mit Lina Hölscher
und Christoph Kreinbacher**
- 09** **Das Programm vom
4. bis 8. November**
- 13** **InTaKT & Kulturjahr 2020**
- 14** **Über InTaKT**

Pressekontakt

InTaKT 2020:

Sonja Radkohl

presse@intakt-festival.at

Interviewtermine, Pressetexte
und -bilder, Pressekarten

Weitere Informationen:

www.intakt-festival.at

www.facebook.com/InTaKT.Graz

InTaKT im Überblick

Die fünfte Ausgabe des Festivals von 4. bis 8. November

Von 4. bis 8. November 2020 steht Graz wieder ganz im Zeichen inklusiver Kunst: Das inklusive Tanz-, Kunst- und Theaterfestival **InTaKT** feiert seine **5. Ausgabe!** Die Leiter*innen des Festivals, **Lina Hölscher und Christoph Kreinbacher**, freuen sich, inklusive Inhalte und Künstler*innen präsentieren zu können.

Auch 2020 sind wieder diverse **Spielorte** in Graz mit dabei – dazu gehören HAUS ZWEI im Schauspielhaus Graz, TaO! – Theater am Ortweinplatz, Kristallwerk und KNOPFTHEATER im FRida & freD Kindermuseum.


Die Eröffnung von InTaKT übernimmt die interdisziplinäre, mixed-abled Performing Arts Company **Un-Label** aus Köln im Schauspielhaus Graz. In „**Gravity (and other attractions)**“ verweben ein gehörloser Tänzer und eine hörende Tänzerin die Geschichte von zwei Figuren zu einer zeitgenössischen Tanztheater-Performance.

Die **Ich bin O.K. Dance Company** aus Wien kommt mit der **Uraufführung „UN/GLEICH, aber jeder möchte“** ins Kristallwerk. Neun Tänzer*innen mit und ohne Beeinträchtigung gestalten eine utopische Welt, in der alle Menschen gleich sind.

Mit **Follow the Rabbit** sind auch wieder Grazer Künstler*innen mit einer Produktion für die Kleinsten im Kindermuseum FRida & freD mit dabei. „**Prinzessin Wachtelei mit dem goldenen Herzen**“ holt Kinder in ihrer wertfreien Erfahrungswelt ab und lotet die Grenzen zwischen Lieben und Leben lassen aus.

Die deutsche Filmemacherin **Tabea Hosche** hat auf berührende Weise das Leben mit ihrer beeinträchtigten Tochter Uma festgehalten. Sie wird bei InTaKT mit Filmausschnitten einen Einblick in ihren Lebensalltag geben und sich dem Publikum darüber austauschen.

Die **Akademie Graz** präsentiert das „**Magazin des guten Lebens**“, in dem Menschen mit Beeinträchtigungen in allen Bereichen die Hauptrolle spielen. Bei InTaKT werden die im Projekt entstandenen Fotos gezeigt und die inklusiven Models präsentieren Designermode live. Entstanden ist dieses Format im gemeinsamen Projekt „**Kultur inklusiv**“ im Rahmen des Kulturjahres 2020. Ziel des Projektes ist es, Strategien für mehr Inklusion in Kulturbetrieben zu entwickeln.



06 Auch Inszenierungsaufzeichnungen und Filme spielen bei InTaKT wieder eine wesentliche Rolle: dazu gehören die Theateraufführungen der legendären, als Vorreiter für inklusive Kunst bekannten „Disabled Theater“ von Jérôme Bel in Zusammenarbeit mit Theater HORA, „Dschingis Khan“ von Monstertruck in Kooperation mit Theater Thikwa, Christoph Schlingensiefels „Freakstars 3000“ und die amerikanische Dokumentation „Code of the Freaks“. Diese können vor Ort im TaO! – Theater am Ortweinplatz angeschaut und zum Großteil auch im Stream zuhause genossen werden.

Daneben gibt es auch heuer wieder Workshops im Rahmen von InTaKT: einen Danceability Workshop, einen Workshop mit Musik, Tanz und Theater und ein Kulturfrühstück für Fachpersonal.

Dem Team ist die Sicherheit des Publikums und der Künstler*innen besonders wichtig und es werden selbstverständlich die empfohlenen Maßnahmen zur Eindämmung von COVID-19 eingehalten.

**Werden Sie Teil von InTaKT –
vom 4. bis 8. November 2020 und darüber hinaus.
Setzen wir ein Zeichen!**

Interview mit Lina Hölscher und Christoph Kreinbacher

WARUM SOLLTE MAN INTAKT AUF KEINEN FALL VERPASSEN?

Christoph: Weil es ein einzigartiges Festival ist, das Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen zusammenbringt!

Lina: Die Erlebnisse, welche die Zuseher*innen und Künstler*innen miteinander teilen, sind wirklich besonders! Aus gesellschaftlichen, künstlerischen und zwischenmenschlichen Gründen. Das kann ich für mich persönlich bestätigen und viele Menschen, die beteiligt waren oder im Publikum saßen, erzählen mir oft von Schlüsselerlebnissen während InTaKT.

WELCHEN MEHRWERT BRINGT INTAKT?

Christoph: Mit unserem Festival sind wir ein Paradebeispiel für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und zeigen, wie Teilhabe im künstlerischen Bereich möglich ist. Mehrwert gibt es zum einen für Menschen mit Beeinträchtigungen. Gerade auf der Bühne haben diese eine Vorbild- und Anziehungswirkung, die auch andere Menschen mit Beeinträchtigungen zur Teilhabe an Kunst und Kultur motivieren kann. Und natürlich gibt es den Mehrwert für die Gesellschaft, wenn unterschiedliche Menschen zusammenkommen und das Kulturleben bereichern.

Lina: Mehrwerte gibt es in verschiedensten Bereichen, wobei ich den künstlerischen Aspekt von inklusiver Kunst besonders hervorheben möchte. Hier gibt es eine Quelle an Themen, künstlerischen Mitteln und Ausdrucksformen, aber auch der Ästhetik, die wichtige Impulse in der Kunstszene setzen können.

WIE UNTERSCHIEDET SICH DIE LEITUNG VON INTAKT VON ANDEREN FESTIVALS?

Lina: Tatsächlich unterscheidet sich die Tätigkeit leider vor allem in der geringen Auswahl als Grundlage für das Programm. Während andere Kurator*innen und Dramaturg*innen mit dem Sichten kaum hinterherkommen, sind wir die meiste Zeit auf der Suche nach inklusiven Ensembles und Themen, die in professionellem Rahmen Kunst schaffen.

Eine wichtige Aufgabe liegt in meinen Augen darin, anderen Kunstschaffenden den Mehrwert von inklusiver Kunst und Kultur näher zu bringen. Mein Ziel ist es, dass es keine Plattform für inklusive Kunst mehr geben muss, sondern dass diese in den Kulturinstitutionen, Stadttheatern und Galerien alltäglich ist.

Christoph: Auf den ersten Blick unterscheidet sich nicht viel. Allerdings denken wir bei jedem Planungsschritt auch an die Barrierefreiheit, was sich aber wiederum als Mehrwert herausstellt. Es ist uns ein großes Anliegen, Menschen mit Beeinträchtigung im Team und bei der Vorbereitung dabei zu haben. Damit müssen wir auch Barrierefreiheit, Arbeitsassistenzen, andere Zeit- und Arbeitsmöglichkeiten beachten. Für uns ist nicht nur der barrierefreie Zugang zu den Veranstaltungen ein Muss, sondern auch die Gestaltung von Ausschreibungen, Drucksorten etc. Das nimmt sehr viel Zeit und Budget in Anspruch, ist für ein inklusives Festival aber unabdingbar.

WAS IST EURE MOTIVATION, INTAKT ZU LEITEN UND EUCH FÜR INKLUSIVE KUNSTFORMEN EINZUSETZEN?

Christoph: Ich denke, es sind die schönen und emotionalen Momente, wenn ich in den Austausch mit Menschen mit Beeinträchtigungen gehe und die Freude, die Begeisterung, die mir zurückgegeben wird. Vor allem geht es auch darum, zu zeigen, was im kulturellen Bereich möglich ist und dem Publikum (mit und ohne Beeinträchtigung) positive Aha-Erlebnisse zu schenken. Ferner ist ein Antrieb natürlich die Teilhabe von allen Menschen in allen gesellschaftlichen Bereichen voranzutreiben.

Lina: Ich durfte selbst jederzeit Kunst und Kultur genießen und sogar beruflich umsetzen. Diese Selbstverständlichkeit möchte ich für Menschen mit Beeinträchtigung auch erreichen.

WIE BEEINFLUSST COVID-19 EURE PLANUNG BZW. DAS FESTIVAL SELBST? ES HANDELT SICH JA BEI EINEM TEIL DER ZUSEHER*INNEN UND KÜNSTLER*INNEN UM BESONDERE RISIKOGRUPPEN?

Lina: Das Jahr 2020 ist wirklich besonders und steckt voller Herausforderungen. Ganz generell ist eine Beeinträchtigung aber keine Krankheit. Natürlich gibt es Risikopatient*innen in unseren Zielgruppen und diese bitten wir natürlich, sich zu schützen. Trotzdem finden wir es nicht sinnvoll, das Festival und somit unser Anliegen zu pausieren. Das Thema Isolation war noch nie so verständlich für die breite Masse wie jetzt. Wir sind gespannt und hoffen das Beste für den Herbst und Winter.

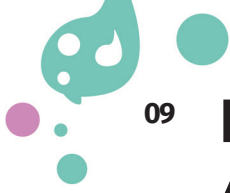
Christoph: Ich glaube, es wäre ein fatales Zeichen, das Festival heuer ausfallen zu lassen, insbesondere, weil die (kulturelle) Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen weiter forciert werden muss. Wir sind uns unserer Verantwortung sehr stark bewusst und werden alle notwendigen Maßnahmen setzen. Gewisse Teile des Festivals werden wir auch online anbieten. So kann jede*r selbst entscheiden, ob er oder sie kommen oder von zu Hause aus mit dabei sein möchte.

AN WELCHE HIGHLIGHTS AUS DEN VERGANGENEN JAHREN ERINNERT IHR EUCH BESONDERS GERNE?

Lina: Nach einigen Versuchen der vergangenen Jahre ist es uns 2019 geglückt, zum ersten Mal eine Premiere des renommierten Grazer Mezzanin Theater, rund um die Powerfrauen Martina Kolbinger-Reiner und Hanni Westphal, präsentieren zu dürfen. Das Mezzanin Theater setzt schon seit Jahrzehnten erfolgreich inklusive Kunst in die Tat um. Oft zurückdenken muss ich auch an den Auftritt der Ich bin O.K. Dance Company 2017. Nach der Show gab es minutenlange Standing Ovations, die Zuschauer*innen kamen zum Tanzen auf die Bühne und dann tanzte und feierte der ganze Saal. Dafür machen wir das: Einzigartige Momente, bei denen alle akzeptiert werden, wie sie sind, und ihre Freude teilen.

Christoph: Ein Highlight 2019 war der inklusive Filmwettbewerb „InTaKT Shortcut“. Erstmals riefen wir zur Einreichung von Kurzfilmen zu Inklusion auf. Es war sehr spannend, wie unterschiedlich und toll die Einreichungen waren. Von der aufwändigen Mainstream-Variante bis zu DIY-Versuchen mit stop/motion. Es wurde bei Beiträgen auch Gebärdensprache als Kunstform eingesetzt und gerade diese Vielfalt freut uns besonders. Außerdem sind es für mich auf jeden Fall die positiven Reaktionen der Menschen, die bislang wenig Berührungen mit inklusiven Kunstformen hatten. Das hat mich verwundert, aber vor allem ermutigt und angespornt, dass wir hier etwas auf- und ausbauen müssen.

VIELEN DANK FÜR DAS GESPRÄCH!



09

Das Programm vom 4. bis 8. November

MI, 04.11. und DO, 05.11., jeweils 20 Uhr, 35 Min., Schauspielhaus Graz, HAUS ZWEI

„Gravity (and other attractions)“

Un-Label Performing Arts Company

Österreichische Erstaufführung

Preis: 15 / 10 €, Karten erhältlich über das Ticketzentrum des Schauspielhaus Graz

Im Anschluss: Publikumsgespräche

In „Gravity (and other attractions)“ treffen ein gehörloser Tänzer und eine hörende Tänzerin aufeinander. Gemeinsam erzählen sie in dieser Tanztheater-Performance die Geschichte von Lolo und Tiki, die sich in einer U-Bahn begegnen und verschiedene Arten der Anziehung erleben. Die kreative Grundlage des Stückes bildet eine künstlerische, in die Performance integrierte, poetische Audiodeskription. Neben dieser liefern auch die verbale Übersetzung und der gesprochene Text die Inspiration für die Performance. Durch andere künstlerische Elemente und innovative Methoden der Zugänglichkeit, wie z. B. Visual Vernacular (eine Kunstform, die für Gehörlose ähnlich wie Musik funktioniert) oder International Sign, werden Wahrnehmungsbrücken für all jene geschaffen, die sonst keinen Zugang zur Inszenierung hätten. Alle Komponenten erzählen auf ihre ganz eigene Weise die gleiche Geschichte.

SO, 08.11., 18 Uhr, 60 Min., Kristallwerk

„UN/GLEICH, aber jeder möchte“

Ich bin O.K. Dance Company

Uraufführung

Preis: 15 / 10 €, Reservierung unter info@intakt-festival.at, Restkarten an der Abendkasse

Im Anschluss: Publikumsgespräch

Wenn alle gleich wären – wie würde die Welt dann aussehen? Auf der anderen Seite: Wie viel Heterogenität verträgt eine Gesellschaft? In „UN/GLEICH, aber jeder möchte“ geht es um Gleichheit und Ungleichheit und darum, die eigenen Vorstellungen zu hinterfragen.

In dieser Uraufführung nehmen professionelle Tänzer* innen mit und ohne intellektuelle Beeinträchtigung das Motiv (Un-)Gleichheit als Ausgangspunkt für die Befragung des zutiefst menschlichen Bedürfnisses nach Zugehörigkeit und danach, wie viel von der eigenen Persönlichkeit eine Gesellschaft überhaupt verträgt. Dabei reflektieren sie sich selbst und laden auch das Publikum dazu ein.

Das Ergebnis ist ein zeitgenössischer Tanztheater-Abend mit Urban Styles und Live-Rap.

10 DO, 05.11. bis So, 08.11., jeweils 16 Uhr, 45 Min., FRida & freD – KNOPFTHEATER

„Prinzessin Wachtelei mit dem goldenen Herzen“

Follow the Rabbit

Theaterstück für Kinder, Altersempfehlung: 4+

Preis: 8 €, Karten erhältlich im FRida & freD oder per Telefon unter: 0316/8727700

Prinzessin Wachtelei hat ein goldenes Herz, in dem sie all ihr Liebstes hütet. Als sie eines Tages ein verlassenes Tier findet, muss sie in ihrem Herzen Platz machen. Die Prinzessin findet heraus, was es bedeutet, gebraucht zu werden, zu beschützen, zu pflegen und sich zu kümmern. Das Tier gedeiht ganz prächtig und wächst und wächst. Bis es eines Tages zu groß ist für das goldene Herz. Aber soll sie etwas, das sie so lieb hat, einfach frei lassen?

Das Stück von Albert Wendt ist ein liebevolles, poetisches Märchen übers Liebhaben und Loslassen für Kinder ab vier Jahren. Es holt Kinder in ihrer wertfreien Erfahrungswelt ab und lotet die Grenzen zwischen Lieben und Leben lassen aus.

DO, 05.11., 16:00 Uhr, jeweils 90 Min., TaO! – Theater am Ortweinplatz

Theater auf der Leinwand:

Monster Truck // Theater Thikwa: „Dschingis Khan“

Jérôme Bel // Theater HORA: „Disabled Theater“

Freier Eintritt, Anmeldung unter: info@intakt-festival.at

Während des Festivals auf unserer Homepage abrufbar!

In „Dschingis Khan“ inszenieren Monster Truck drei Menschen mit Downsyndrom, die man früher auch „mongoloid“ nannte, als echte Mongol*innen. Mit allen Mitteln des Theaters wird ein Anderes, vermeintlich Fremdes produziert, das in diesem Kontext manche Fragen aufwirft.

„Disabled Theater“ ist polarisierend und erfolgreich zugleich: Die Zusammenarbeit von Jérôme Bel, einem der wichtigsten Vertreter des zeitgenössischen Konzepttanzes, mit Schauspieler*innen von Theater HORA, ist eine Unterwanderung jeder political correctness.

FR, 06.11., 18:00 Uhr, TaO! – Theater am Ortweinplatz

Ausschnitte & Diskussion mit Ernst Tradinik (Filmschaffender), Mario Garzaner (Schauspieler)

„FREAKSTARS 3000“ &

„Code of the Freaks“

Freier Eintritt, Anmeldung unter: info@intakt-festival.at

Mit „FREAKSTARS 3000“ startete Christoph Schlingensiefel im April 2002 ein TV-Projekt, das Menschen mit intellektueller und körperlicher Beeinträchtigung bewusst in den kreativen Prozess des Fernsehens einbezog. Zehn Jahre nach seinem Tod hat seine Kunst nicht an Aktualität eingebüßt.



11

Im August 2020 erschien mit „Code of the Freaks“ eine Dokumentation, die anhand diverser Hollywoodfilme jene zu Wort kommen lässt, die von Hollywood am meisten ignoriert werden – die Disabled Community selbst. Dabei zeigen sie die mit Klischees behaftete, unrealistische Darstellung von Beeinträchtigung im Hollywoodfilm auf.

Wir hinterfragen in der anschließenden Diskussion kritisch, wo die Darstellung und Inszenierung von Menschen mit Beeinträchtigung in den Medien heute steht und welche Barrieren dabei bestehen bleiben?

SA, 07.11., 15.00 Uhr, TaO! – Theater am Ortweinplatz

Film, Talk & Modenschau

Tabea Hosche: „Uma und wir“

Kultur inklusiv: „Magazin des guten Lebens“

& Ausstellung „Close-Up“

Geeignet für einen Familiennachmittag

Freier Eintritt, Anmeldung unter: info@intakt-festival.at

Tabea Hosche arbeitet als freiberufliche TV-Journalistin, Filmemacherin und TV-Produzentin. Bei der ersten Schwangerschaft erfahren sie und ihr Mann, dass die Entwicklung ihrer Tochter Uma im Mutterleib nicht nach Plan verläuft. Die Angst vor dem, was kommen wird, ist groß. Sie entscheiden sich gemeinsam für das Kind, auch wenn ihnen niemand sagen kann, wie es um den Gesundheitszustand von Uma bestellt sein wird. Seit Umás Geburt hält die Filmemacherin ihr Familienleben mit der Kamera fest. Mittlerweile ist Uma ein Schulkind und zu den beiden jüngeren Geschwistern Ebba und Joseph ist eine besondere Geschwisterbeziehung entstanden. Im Rahmen des Festivals wird Tabea Hosche über ihre Arbeit sprechen, Ausschnitte aus Filmen zeigen und Publikumsfragen beantworten.

Das „Magazin des guten Lebens“ richtet den Blick in eine Zukunft, in der Menschen mit und ohne Beeinträchtigung gleiche Chancen haben sowie selbstverständlich zusammen leben und arbeiten. Bei diesem Kunstprojekt in Form eines Lifestyle-Magazins nehmen Menschen mit Beeinträchtigung in allen Beiträgen die Hauptrolle ein: Herausragende Persönlichkeiten aus den Bereichen Kunst, Aktivismus, Design, Film, Theater und Tanz werden vorgestellt. Es geht um Selbstbestimmung und die Frage: Wie können wir erreichen, nicht mehr von Inklusion zu sprechen – weil sie einfach selbstverständlich ist. Im Rahmen des Festivals werden die beeindruckenden Ergebnisse der Fotografinnen Karin Lernbeiß und Miriam Raneburger, welche zuvor in der Akademie Graz ausgestellt wurden, sowie die Designermode live präsentiert. Es besteht die Möglichkeit, die auch online betrachtbaren Bilder käuflich zu erwerben. Der Reinerlös kommt einem weiteren inklusiven Kunstprojekt zu Gute.

WORKSHOPS

Teilnahme kostenlos – keine Vorerfahrung notwendig

TaO! – Theater am Ortweinplatz

Anmeldung unter: info@intakt-festival.at

DO, 05.11., 15:00–17:30 Uhr

Danceability Workshop

„Tanz verbindet“

Angelika Holzer (Tanzpädagogin)

Tanz lässt uns unsere Lebendigkeit spüren, gibt uns Raum, uns auszudrücken, die Gemeinschaft und die Verbindungen zwischen uns zu erleben und Freude durch Bewegung zu teilen. Diese Bewegungs- und Tanzwerkstatt bringt unsere Körper zum Sprechen. Wir entwickeln Improvisationen, die dann im Rahmen der Informance (Information + Performance) im Anschluss gezeigt werden können. Im Rahmen von InTaKT wird die „Tanz-Informance“ am 05.11. um 17:30 Uhr am Ortweinplatz präsentiert. Es steht den Teilnehmer*innen des Workshops frei, daran mitzuwirken.

DO, 05.11., 17:00–19:00 Uhr

Workshop mit Musik, Tanz und Theater

„Babylefanten, wohin

das Auge reicht“

Katharina Jetschgo (Theaterpädagogin), Lothar Lässer (Musiker)

Plötzlich waren sie da. Stehen vor einem an der Supermarktkassa. Sitzen neben einem im Theater. Drängen sich in die Straßenbahn. Überall Babylefanten! Zeit, sie endlich kennenzulernen. Zeit, mit ihnen zu musizieren, zu spielen, zu tanzen.

FR, 06.11., 10:00–12:00 Uhr

Kulturfrühstück für Fachpersonal

„Kunst kann

verändern!“

Astrid Kury (Akademie Graz), Lina Hölscher (InTaKT Festival)

Mitarbeitende aus dem Sozialbereich sind leitgebende Bezugspersonen für Menschen mit Beeinträchtigung und anderen von sozialer Ungleichheit betroffenen Personen. Wir laden daher Fachpersonal der sozialen Arbeit, in Leitungspositionen und im Feld tätig, ein, sich mit uns über Kunst und Kultur und das Verständnis darüber auszutauschen. Durch Kunst können symbolische Bilder für die erlebte Ausgrenzung gefunden werden. Kunst kann helfen, starke und selbstbestimmte Wege aufzuzeigen. Gemeinsam besprechen wir Möglichkeiten der Teilhabe aller Menschen im kulturellen Bereich und geben einen Einblick in unsere Arbeit im Spannungsfeld zwischen Kunst und Sozialem.

InTaKT & Kulturjahr 2020

Im Rahmen des Kulturjahres Graz 2020/21 ist der Verein IKS mit dem InTaKT Festival im Projekt „Kultur inklusiv“ gemeinsam mit der Akademie Graz, der Kunstuniversität Graz und anderen Kooperationspartner* innen tätig. Ziel ist es, die Stadt Graz als inklusives Best-Practice-Beispiel im Kunst- und Kulturbereich zu positionieren.

Dabei werden folgende Schwerpunkte verfolgt:

- **inklusive Vernetzung:** mehr Präsenz von Künstler*innen mit Beeinträchtigung
- **inklusive Zugänglichkeit:** Publikumsentwicklung für Menschen mit Beeinträchtigung
- **inklusive Bewusstseinsbildung und inklusives Handeln im Kulturbereich:** zunehmende Vermeidung unsichtbarer Barrieren und inklusive Befähigung von Kulturarbeiter*innen
- **inklusive Kulturvermittlung** durch und für Menschen mit Beeinträchtigung.

Ein wesentlicher Bestandteil ist die direkte Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung, um aktive Zugangsmöglichkeiten im künstlerischen Bereich zu forcieren. Dazu wurde eine Fokusgruppe aus Menschen mit Beeinträchtigung ins Leben gerufen, die regelmäßig Grazer Kulturinstitutionen besuchen und reflektieren, was für die weitere Öffnung der Kulturbetriebe unabdingbar ist.

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen im Rahmen der Fokusgruppe ist kostenlos. Anmeldung und Anregungen gerne unter: fokus@intakt-festival.at



Über InTaKT

Der Verein IKS ist Veranstalter des InTaKT Festivals. IKS ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Graz, der inklusive Kultur- und Sportangebote, insbesondere für Kinder und Jugendliche, in der gesamten Steiermark durchführt. Der Ansatz ist, unterschiedliche Personengruppen frühestmöglich zusammenzubringen, damit keine Berührungspunkte entstehen und etwaigen Vorurteilen entgegengewirkt werden kann. Dies wird durch gezielte Veranstaltungen und Angebote in Kindergärten, Schulen und im Freizeitbereich gefördert. Das Leitungsteam des Festivals besteht aus dem organisatorischen Leiter Mag. Dr. Christoph Kreinbacher und der künstlerischen Leiterin Mag. Lina Hölscher M.A.

Christoph Kreinbacher wurde 1983 in Leoben geboren. Er studierte Psychologie in Graz und absolvierte sein Doktorat der Sportwissenschaften an der Technischen Universität in München. 2015 gründete er den gemeinnützigen Verein IKS zur Förderung der Inklusion durch kulturelle und sportliche Aktivitäten. 2016 rief er InTaKT ins Leben. Er absolvierte einen Kulturmanagement-Lehrgang, ist seit mehreren Jahren im Sozialbereich tätig und hat eine Lehrtätigkeit im Bereich „Inclusive Education“ an der Karl-Franzens-Universität Graz inne.

Lina Hölscher wurde 1986 in Berlin geboren. Sie studierte Theaterwissenschaft, Pädagogik und Psychologie in München und absolvierte einen Master in Performance Making in London, bevor sie ab 2012 als Regieassistentin am Schauspielhaus Graz tätig war. Seither inszeniert Lina Hölscher Sprech- und Musiktheater auch für junges Publikum z. B. an der Philharmonie Luxemburg und am WERK-X Wien. Sie leitete die Kunstvermittlung im Künstlerhaus, Halle für Kunst & Medien in Graz und hatte einen Lehrauftrag im Bereich Kunstvermittlung an der Kunstuniversität Graz inne. Zuletzt war Lina Hölscher als Dramaturgin bei der Ruhrtriennale tätig und leitete die Junge Triennale. Als künstlerische Leiterin von InTaKT begleitet sie das Festival seit der ersten Ausgabe.

Organisatorische Leitung und Idee: Christoph Kreinbacher

Künstlerische Leitung: Lina Hölscher

Projektassistenz und Produktion: Anja M. Wohlfahrt

Qualitätssicherung Inklusion: Matthias Grasser

Presse & Marketing: Sonja Radkohl

Design: Philipp Brillinger

Foto- & Videodokumentation: Edi Haberl

Homepage: Peter Wetz